

## **Beiträge der Regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung zur Bildung von Partnerschaften zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDG 17)**

Anja KOONEN<sup>1</sup>, Vera RICK<sup>2</sup>, Mandy WÖLKE<sup>3</sup>, Sophie BERGER<sup>4</sup>,  
Adjan HANSEN-AMPAH<sup>5</sup>, Esther BOROWSKI<sup>1</sup>, Verena NITSCH<sup>2,6</sup>,  
Anja BRÜCKNER<sup>3</sup>, Jasmin MAYAN<sup>3</sup>

<sup>1</sup> *Lehrstuhl für Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement & Informationsmanagement im Maschinenbau am WZL, RWTH Aachen University, Dennewartstr. 27, D-52068 Aachen*

<sup>2</sup> *Institut für Arbeitswissenschaft, RWTH Aachen University, Eilfschornsteinstr. 18, D-52062 Aachen*

<sup>3</sup> *Institut für Angewandte Informatik e. V., Universität Leipzig, Goerdelerring 9, D-04109 Leipzig*

<sup>4</sup> *CIMTT Zentrum für Produktionstechnik und Organisation, TU Dresden, D-01062 Dresden*

<sup>5</sup> *Institut für Textiltechnik, RWTH Aachen University, Otto-Blumenthal-Str. 1, D-52074 Aachen*

<sup>6</sup> *Abteilung Produkt- und Prozessergonomie, Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE, Campus Boulevard 55-57, D-52074 Aachen*

**Kurzfassung:** Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen zielt darauf ab, die Welt nachhaltig zu entwickeln, wobei die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) eine Schlüsselrolle spielen. SDG 17 betont hierbei die Bedeutung partnerschaftlicher Zusammenarbeit. In Deutschland fördert das BMBF seit 202 die Regionalen Kompetenzzentren der Arbeitsforschung (ReKodA), die die bundesweiten Potenziale digitaler Technologien auf die Arbeitswelt erforschen und durch ihre regionalen Aktivitäten in die Ziele des SDG 17 einzahlen. Der vorliegende Beitrag zeigt, wie die ReKodA Netzwerks- und Umsetzungsformate zur Förderung von Partnerschaften etablieren und auf Wissens- und Technologietransfer setzen.

**Schlüsselwörter:** Sustainable Development Goals, Nachhaltigkeit, Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung, Partnerschaften, Wissens- und Technologietransfer, Netzwerke

### **1. SDG Nr. 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele**

Ein entscheidender Agenda-Punkt beim Nachhaltigkeitsgipfel der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2015 war die Verabschiedung der insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele, auch bekannt als Sustainable Development Goals (SDGs) (Vereinte Nationen 2015).

Das 17. Nachhaltigkeitsziel „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ kann in diesem Zusammenhang als „Meta-Ziel“ betrachtet werden, das sich über alle anderen Ziele erstreckt bzw. auf diese einzahlt und alle Akteure – Regierungen, Wirtschaft,

Wissenschaft, Zivilgesellschaft – einschließt, bzw. sie zur Verantwortung verpflichtet. „Niemanden zurückzulassen“ („leave no one behind“) ist somit ein zentrales Prinzip zur gemeinschaftlichen Verantwortung. SDG 17 gliedert sich in insgesamt fünf Bereiche: (1) Finanzierung, (2) Technologietransfer, (3) Aufbau von Kapazitäten, (4) Handel und (5) systemische Fragen. Diesen Bereichen lassen sich insgesamt 19 globale Unterziele zuordnen (Die Bundesregierung 2020). Laut der Bundesregierung hat sich Deutschland im Besonderen dem *Wissens- und Technologietransfer* und der *Förderung partnerschaftlicher (internationaler) Zusammenarbeit* verschrieben. Der Industrienation und „Wissensgesellschaft“ Deutschland wird hierbei eine tragende Rolle bei der Erreichung der SDGs zuteil (Presse- und Informationsamt der Bundesregierung 2023).

Dieser Beitrag fokussiert die Aktivitäten der in den Kohleregionen geförderten ReKodA und des Transferprojektes Wissens- und Innovations-Netzwerk: Arbeitsforschung (WIN:A) im Zusammenhang mit SDG 17, mit besonderem Schwerpunkt auf den Wissens- und Technologietransfer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit. Dabei werden zuerst in Abschnitt zwei die jeweiligen Vernetzungs- und Transferaktivitäten beschrieben, um im anschließenden Abschnitt drei eine Bewertung dieser Aktivitäten bzgl. SDG 17 vorzunehmen.

Damit die übrigen 16 SDGs ebenfalls erreicht werden können, sind mehr denn je Partnerschaften auf globaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene zwischen Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Wirtschaft notwendig, die Innovationen und Investitionen für nachhaltige Entwicklungen fördern (Vereinte Nationen 2015).

## 2. Beiträge ReKodA und des Transferprojektes WIN:A zu SDG 17

Seit 2020 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem Programm „Zukunft der Wertschöpfung: Forschung zu Produktion, Dienstleistung und Arbeit“ deutschlandweit ReKodA. In den einzelnen ReKodA arbeiten Beteiligte aus unterschiedlichen Bereichen auf regionaler Ebene zusammen. Die Partnerlandschaft der ReKodA in den Kohleregionen mit 25 bis knapp 50 Projektpartnern reicht von Forschungseinrichtungen und Verbänden über Unternehmen und staatlichen Einrichtungen bis hin zu Sozialpartnern (WIN:A 2023). Die ReKodA schaffen dabei neue Ergebnisse zur Gestaltung der Arbeit von morgen, indem Wissenschaft, Wirtschaft und Sozialpartner mit passenden regionalen Transferstrategien in der jeweiligen Unternehmenslandschaft zusammenarbeiten (BMBF 2019).

Der Strukturwandel stellt hier eine besondere Herausforderung dar. Um diesen erfolgreich zu gestalten, gilt es, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort innovative und zukunftsfähige Aktivitäten, u. a. zum Klimaschutz und zukunftssicherer Arbeitsplätze, umzusetzen und Möglichkeiten neuer Technologien und Geschäftsmodelle auszu-schöpfen (BMBF 2020).

Bei der Darstellung der Beiträge der ReKodA und des Transferprojektes WIN:A zu SDG 17 wird, im Sinne des deutschen Beitrags, ein Fokus auf die *Netzwerks- und Umsetzungsformate* sowie *Wissensvermittlung und Wissensaustausch* gelegt, die unmittelbar beim Wissens- und Technologietransfer ansetzen.

## 2.1 Wirksame Partnerschaften – Netzwerk- und Umsetzungsformate

Durch die ReKodA werden im Sinne des SDG 17 Vernetzungs- und Umsetzungsformate implementiert, um damit die partnerschaftliche Zusammenarbeit sowie den Wissens- und Technologieaustausch zu fördern. Zudem werden so Ergebnisse und Fortschritte der Projekte sowohl innerhalb der regionalen Gemeinschaften als auch überregional sichtbar. Hierzu zählen u. a. Best-Practice-Werkstätten mit Demonstrationen zu Künstlicher Intelligenz (KI) bei Projektpartnern, Living und Innovation Labs, die mit starkem Praxisbezug das „Informieren, Ausprobieren und Adaptieren“ erprobter Lösungen ermöglichen sowie Virtual Reality (VR)- bzw. KI-Cafés, die Bürgerinnen und Bürgern digitale Transformation anhand praktischer Beispiele näherbringen und damit das Leitprinzip des SDG 17 „leave no one behind“ aufgreifen.

Ein Beispiel dieser Formate ist die KI-Woche, die in Aachen letztes Jahr stattfand. Hier kamen Forschende, Industrievertreter und die Öffentlichkeit in und um Aachen zusammen, um Spitzenforschung im Bereich KI an der RWTH Aachen University zu präsentieren, Schlüsselakteure aus Wissenschaft und Industrie zu vernetzen, KI-bezogene Themen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und die nächste Generation über KI aufzuklären. Im Rahmen dieser Veranstaltung war das ReKodA AKzentE4.0 mit einer Demonstrations-Werkstatt vertreten.

Zusätzlich werden in vielen ReKodA regelmäßig Netzwerkveranstaltungen bei Projektpartnern organisiert, die darauf abzielen, die jeweiligen Anwendungsfälle und Technologieprojekte der Unternehmen vorzustellen, den Innovationsaustausch zu fördern und die regionale Vernetzung zu stärken. Ein Beispiel hierfür ist die AKzentE4.0-Netzwerkveranstaltung. Das Veranstaltungsformat umfasst Vorträge, z. B. zum praktischen Nutzen von KI für die deutsche Wirtschaft aus Unternehmensperspektive und zu Auswirkungen des technologischen Fortschritts im Hinblick auf Herausforderungen für die Beschäftigten. Nach den Vorträgen haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, eine Vielzahl von Technologien zu erkunden und ins Gespräch zu kommen. Ein weiteres Beispiel ist die jährlich stattfindende PAL-Kooperationsbörse, welche Unternehmen, Forschenden und Interessierten die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, zur Knüpfung neuer Kontakte und praxisnahe Einblicke in innovative Technologien bietet. Mit der Ausrichtung weiterer Formate wie z. B. Business-Brunches, Unternehmensworkshops oder Kaminabenden werden Plattformen zur Vernetzung der Praxispartner und darüber hinaus geboten, wodurch der Transfer aus der Forschung in die Industrie gefördert wird. Das Format „Pilotbrunch“ vom Kompetenzzentrum KMI entstand durch explizit geäußerte Bedarfe der Pilot- bzw. Unternehmenspartner. Die Veranstaltung findet dabei immer bei einem KMI-Praxispartner statt, der den Slot von zwei bis drei Stunden eigenständig inhaltlich vorbereitet und durchführt.

Ferner richten die Wissenschafts- und Netzwerkpartner themenspezifische Workshops aus, wodurch der Wissensaustausch über das Konsortium hinaus erweitert wird. In Kooperation mit dem Automotive Cluster Ostdeutschland (ACOD) finden bspw. beim ReKodA KMI startend ab dem Jahr 2023 jährlich zwei Transferworkshops rund ums Thema KI statt. Zielgruppe sind hier regionale Unternehmen bzw. KMU. Bei diesem Konzept fungieren Piloten als „Botschafter“ bzw. „Gastgeber“ der Workshops. Im Rahmen dieser Workshops finden Ansätze, wie bspw. das Worldcafé Anwendung, um dem Wissenstransfer einen methodischen Rahmen zu geben.

Ergänzt werden die Tätigkeiten der ReKodA durch die Netzwerkaktivitäten vom Transferprojekt WIN:A, wodurch weitere Transferpartnerschaften für die ReKodA erschlossen werden. Das Transferprojekt kontaktiert bspw. regionale Netzwerke in den Kohleregionen und erörtert, wie sie Angebote der ReKodA und WIN:A sowie die Nutzung der Ergebnisse der Arbeitsforschung insgesamt in ihre Arbeit einfließen lassen können. Wo möglich und sinnvoll wird WIN:A über Partnerstrukturen eigene Netzwerke gründen, die die Themen und Angebote der ReKodA mit aufnehmen. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, bringt WIN:A sich zudem in existente Netzwerke ein.

## *2.2 Wissens- und Technologietransfer – Formate zur Wissensvermittlung und zum Wissensaustausch*

Neben der Förderung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit treiben die Aktivitäten der ReKodA und WIN:A zudem einen kontinuierlichen Wissens- und Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Praxis voran.

Die ReKodA setzen beim Wissensaustausch einen Schwerpunkt auf die Umsetzung bzw. Teilnahme an Veranstaltungen von und mit Multiplikatoren, wie etwa überregionale (Fach-)Messen wie z. B. der Data Week Leipzig oder themenspezifische Formate wie dem WIN:A-Transfertag. Im Rahmen der Data Week Leipzig 2023 fand bspw. die eigens von KMI ausgerichtete Fachtagung „AI Tomorrow“ statt. Ziel der Fachkonferenz ist es, den Diskurs über nachhaltige KI sowie KI für Nachhaltigkeit zu fördern, indem die drei Säulen von Industrie 5.0 (Menschzentrierung, Resilienz und Nachhaltigkeit) in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Diskussion über eine erfolgreiche digitale Transformation gestellt werden. Einen Zugang für alle Altersgruppen der breiten Öffentlichkeit, wie Familien, Studieninteressierte und Wissenschaftler, zum Thema KI in der Arbeitswelt, ermöglicht das PAL-Projekt durch seine Beteiligung an der Langen Nacht der Wissenschaft/Technik in Dresden, Mittweida und Cottbus.

Um neue Ergebnisse der ReKodA und damit auch der Arbeitsforschung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, findet jedes Jahr der WIN:A-Transfertag in verschiedenen Städten statt. Das Event findet dabei immer unter einem bestimmten Motto bzw. Themenschwerpunkt statt und bietet sowohl den Kompetenzzentren als auch weiteren Akteuren aus der Arbeitsforschung umfangreiche Möglichkeiten, sich zu ihren neuesten Erkenntnissen auszutauschen. Der Transfertag bietet dabei unterschiedlichste Möglichkeiten zur Partizipation sowie zum Wissenstransfer.

Weiterhin vermitteln die ReKodA Wissen durch niedrigschwellige Beiträge über projekteigene Webseiten, Pressearbeit, Publikationen, Newsletter und Social-Media-Kanäle und bringen ihre Ergebnisse in Konzepte der Hochschul- und Erwachsenenbildung ein. Bei PAL werden dafür etwa kurze Erklärfilme, wie „Forschung erklärt“ produziert, die über die Verbindung von Arbeitsforschung und KI informieren.

## **3. Bewertung der Aktivitäten der ReKodA und WIN:A in Bezug auf SDG 17**

Das vorherige Kapitel hat gezeigt, dass die ReKodA, als Akteure der Arbeitsforschung, zusammen mit dem Transferprojekt WIN:A verschiedenste Formate umsetzen, die sich der Erreichung des Nachhaltigkeitsziels SDG 17 zuordnen lassen.

In diesem Zusammenhang soll eine Brücke zum Beitrag von Sträter (2022) im Rahmen des letztjährigen GfA-Kongresses geschlagen werden, der den thematischen Be-

zügen arbeitswissenschaftlicher Tätigkeiten mit den Nachhaltigkeitszielen einen Rahmen gegeben hat. Laut Sträter (2022) wird sich jede gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Nachhaltigkeitsdebatte stellen müssen. Dem *menschenorientierten Prinzip* der Arbeitswissenschaft schreibt Sträter dabei eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu. Einen unmittelbaren Bezug zum menschengerechten, arbeitswissenschaftlichen Prinzip sieht Sträter u. a. zu SDG 17. Ein zentraler Grund ist hier unter dem Aspekt der Förderung *partnerschaftlicher (internationaler) Zusammenarbeit* u. a. die Arbeitswissenschaft als weltweit agierende Domäne, die in der Lage ist, arbeitswissenschaftliche Themen (wie z. B. Lieferketten oder auch menschengerechte Technologieentwicklung) international gemeinschaftlich umzusetzen (Sträter 2022). Diese menschengerechte Fokussierung spiegelt sich in den ReKoda bspw. in den einzelnen Use Cases in Zusammenarbeit von Umsetzungs- und Forschungspartnern wider, in denen menschengerechte KI-Entwicklungen in Arbeitsumgebungen untersucht und vorangetrieben werden.

Zudem arbeiten, wie eingangs dargestellt, pro Kompetenzzentrum 25 bis 50 Partner aus Forschungseinrichtungen und Verbänden über Unternehmen und staatlichen Einrichtungen bis hin zu Sozialpartnern zusammen, die vielfältige nationale und internationale Verbindungen zu anderen Organisationen und Verbänden betreiben. Wie vielfältig die Partnerlandschaft bzw. Zusammenarbeit der Arbeitsforschung verknüpft ist, wird durch den Netzwerkgraph „Arbeitsforschung“ vom Transferprojekt WIN:A dargestellt. Mithilfe des Netzwerkgraphen werden wichtige Knotenpunkte im Bereich der Arbeitsforschung abgebildet und deren Verbindungen untereinander auf-gezeigt. Der Graph ermöglicht so eine Visualisierung komplexer Beziehungen und Interaktionen zwischen Agierenden, um bei der Entwicklung von Erkenntnissen sowie Empfehlungen zur Steigerung des Wissens- und Technologietransfers im Bereich der Arbeitswissenschaft zu unterstützen und somit weiter die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu fördern.

Einen weiteren Teil des Nachhaltigkeitsziels SDG 17 stellt die *Wissensvermittlung* zwischen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft dar. Hierzu gehört auch der Wissens- und Technologietransfer. Wissenstransfer spielt eine entscheidende Rolle dabei, Forschungsergebnisse gesellschaftlich zu verankern, indem er Impulse für Entwicklungen, Entscheidungsfindungen und den Wissensaufbau außerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft setzt. Das Verbundprojekt „Leitfaden Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen“ (LeNa) gibt hier einen passenden Rahmen, um auch die Aktivitäten der ReKoda und von WIN:A unter Nachhaltigkeitsaspekten zu betrachten. Entscheidende Bereiche beim Wissenstransfer sind hier (Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft 2016): a) Wissenschaftskommunikation, b) Open Access, c) Einbindung, Dialog und Beteiligung, d) Wissens- und Technologietransfer, e) Lehre.

Das Feld der Arbeitswissenschaft trägt hier mithilfe der ReKoda und WIN:A durch die beschriebenen Formate in Kapitel 2.2 wesentlich zum SDG 17 bei.

#### 4. Fazit und Diskussion

Zusammenfassend begünstigen die ReKoda mit Unterstützung von WIN:A durch die Förderung von regionalen Partnerschaften eine bedarfsgerechte Wissensvermittlung in Richtung Wirtschaft und Gesellschaft und leisten dadurch einen Beitrag zur Erreichung des von der Bundesregierung in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

definierten Beitrags zur Erreichung des globalen SDG 17 in den Kohleregionen und darüber hinaus. Die dargestellte partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Aktivitäten zur Steigerung des Wissens- und Technologietransfers können hier als (regionale) Grundlage gesehen werden. Damit leisten die ReKodA in ihren Regionen einen Beitrag zur Umsetzung u. a. des SDGs 17 und demonstrieren, wie auch die Arbeitsforschung einen Beitrag leisten kann. Dies gilt besonders für die Entwicklung in den Kohleregionen. Die Aktivitäten der ReKodA und von WIN:A zur Erreichung der Ziele von SDG 17 sollen daher auch vor diesem Hintergrund zukünftig weiter ausgeweitet werden, um nachhaltige Auswirkungen zu erzielen.

## 5. Literatur

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 2020: Forschung für Nachhaltigkeit. Eine Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Zugriffen 15. Dezember 2023. [https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/7/31638\\_Forschung\\_fuer\\_Nachhaltigkeit.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/7/31638_Forschung_fuer_Nachhaltigkeit.pdf?__blob=publicationFile&v=6).
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (2019): Bekanntmachung – Richtlinie zur Förderung von Zuwendungen für den Forschungsschwerpunkt „Zukunft der Arbeit: Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“ im Rahmen des FuE-Programms „Zukunft der Arbeit“. Zugriffen 04. September (2023). [https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2019/03/2380\\_bekanntmachung.html](https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2019/03/2380_bekanntmachung.html).
- Die Bundesregierung (2020): Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021. Zugriffen: 14. Dezember 2023. <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998194/1875176/3d3b15cd92d0261e7a0bcd8f43b7839/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-2021-langfassung-download-bpa-data.pdf>.
- Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Leibniz-Gemeinschaft (Hrsg.) (2016): Nachhaltigkeitsmanagement in außeruniversitären Forschungsorganisationen. Handreichung. Zugriffen 14. Dezember 2023. <https://www.fraunhofer.de/content/dam/zv/de/ueber-fraunhofer/Nachhaltigkeitsbericht-2015/PDFs/LeNa-Nachhaltigkeitsmanagement-in-ausseruniversitaeren-Forschungsorganisationen.pdf>.
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (2023): Ziele für nachhaltige Entwicklung – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele. Zugriffen 11. Dezember 2023. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/globale-partnerschaften-1140096>.
- Sträter O (2022): Die Rolle und Bedeutung der Arbeitswissenschaft für die beginnende Arbeit an der Nachhaltigkeit. Eine erste Bestandsaufnahme wichtiger Themen. Hrsg. v. Dortmund GfA. Frühjahrskongress Magdeburg.
- Vereinte Nationen (2015): Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development. Zugriffen: 05. September 2023. <https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N15/291/89/PDF/N1529189.pdf?OpenElement>.
- WIN:A – Wissens- und Innovations-Netzwerk: Arbeitsforschung (2023): Webseitenanalyse durchgeführt durch das Projekt WIN:A im Zeitraum Januar bis März 2023.

**Danksagung:** Die Kompetenzzentren AKzentE4.0 (FKZ: 02L19C400), K-M-I (FKZ: 02L 19C500), PAL (FKZ: 02L19C301), WIRKsam (FKZ: 02L19C600) und das Begleitvorhaben WIN:A (FKZ: 02L19C020 ff.) werden im Rahmen der Fördermaßnahme „Regionale Kompetenzzentren der Arbeitsforschung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für diesen Beitrag liegt bei den Autoren.



Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

## Arbeitswissenschaft in-the-loop

**Mensch-Technologie-Integration  
und ihre Auswirkung auf Mensch,  
Arbeit und Arbeitsgestaltung**

70. Kongress der  
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Institut für Arbeitswissenschaft und  
Technologiemanagement IAT  
Universität Stuttgart

In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für  
Arbeitswirtschaft und Organisation IAO

06. – 08. März 2024

---

## GfA-Press

---

**Bericht zum 70. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 06. – 08. März 2024**

**Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT), Universität Stuttgart**

**In Zusammenarbeit mit: Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), Stuttgart**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Sankt Augustin: GfA-Press, 2024

ISBN 978-3-936804-34-8

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle (s. u.) erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin, Schriftleitung: Prof. Dr. Rolf Ellegast**

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

### **Geschäftsstelle der GfA**

Simone John, Tel.: +49 (0)30 1300-13003, Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin

[info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](mailto:info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de) · [www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](http://www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de)

### **Screen design und Umsetzung**

© 2024 fröse multimedia, Frank Fröse,

[office@internetkundenservice.de](mailto:office@internetkundenservice.de), [www.internetkundenservice.de](http://www.internetkundenservice.de)